

# Fischereithemen

## Dienstag, 12. Mai 2020, 19 Uhr am rechten Ufer des Nidau-Büren-Kanal, 1 km flussabwärts des Wehrs Port Exkursion zum revitalisierten Ufer beim Spärs

Daniel Bernet, Fischereiinspektorat des Kantons Bern

Rund 1 Kilometer flussabwärts des Wehrs Port ist 2019 am rechten Ufer des Nidau-Büren-Kanal eine schöne Revitalisierung entstanden. Auf einer Länge von rund 100 Metern wurde die alte Uferverbauung entfernt und die Böschung zu Gunsten der Natur wieder aufgegeben. Diese Revitalisierung Spärs am Nidau-Büren-Kanal hat im Jahr 2019 begonnen. Aber erst rund 20 Jahre später haben die ersten Bäume wieder aufgenommen und mit Hilfe von Projektinvestitionen durch den Nidau-Büren-Fonds und den Renaturierungsfonds neu lanciert. Daniel Bernet nimmt Sie mit auf einen Rundgang und erklärt, wie man das Ufer zu Gunsten von Tieren und Pflanzen aufwerten konnte.

Treffpunkt: Parkplatz Schützenhaus Spärs, Port (Koordinaten: 586'945 / 218'300)

abgesagt



© Daniel Bernet

## Dienstag, 1. September 2020, 19 Uhr im von Rütte-Gut, Sutz-Lattrigen Der Felchenbestand im Bielersee – Lehren aus 35 Jahren

Arthur Kirchhofer, Wasser Fisch Natur, Bern

Der Felchen ist die wirtschaftlich bedeutendste Fischart im Bielersee. Bestandesschwankungen sind sehr entscheidend für die Berufsfischer. Das Fischereiinspektorat des Kantons Bern legt besonderes Augenmerk auf die Entwicklung der Felchenbestände. Seit 1983 werden monatlich 25 Fische vermessen und altersbestimmt. Dieses engmaschige Monitoring stellt einen ausgezeichneten Datensatz dar, um die Entwicklung des Felchenbestandes im Bielersee beschreiben zu können. Wie reagieren die Felchen auf die rückläufigen Nährstoffverhältnisse im See? Wie haben sich Stückgewicht und Wachstum der Felchen in den letzten 35 Jahren verändert? Welche Auswirkungen haben die vergangenen Hitzesommer? Welche Erklärungen gibt es für die zwei vergangenen sehr schlechten Felchenjahre? Arthur Kirchhofer von WFN Bern hat den Datensatz im Auftrag des Fischereiinspektorats analysiert und gibt uns aufschlussreiche Einblicke in 35 Jahre.



© Daniel Bernet

## Dienstag, 13. Oktober 2020, 19 Uhr im von Rütte-Gut, Sutz-Lattrigen Wie Pestizide in kleinen Fließgewässern den Fischbestand beeinflussen

Bänz Lundsgaard-Hansen, Bundesamt für Umwelt, Ittigen

Verschiedene Studien von Bund und Kantonen zeigen, dass kleine und mittelgroße Fließgewässer in landwirtschaftlichen intensiv genutzten Gebieten stark mit Pflanzenschutzmitteln (PSM) belastet sind. Die Konzentrationen von PSM liegen in Bereichen, welche die Gewässerorganismen negativ beeinflussen. Durch Effekte auf empfindliche Wirbellose kann deren Nahrungsverfügbarkeit für Fische beeinträchtigt sein. Auch direkte negative Auswirkungen auf Fische lassen sich nicht ausschliessen, wobei diese in ihren frühen Lebensstadien besonders empfindlich zu sein scheinen. Im Referat erfahren Sie mehr über die PSM-Belastungssituation in kleinen Fließgewässern und die möglichen Auswirkungen auf die Gewässerorganismen, wobei ein spezieller Fokus den Fischen gilt.



© Daniel Bernet

